

Beylage

zum 51sten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 18ten December 1813.

Bekanntmachungen.

Allen Einwohnern der Stadt und Vorstädten von Halle, ingleichem des Neumarkts, wird hierdurch ernstlich untersagt, keine fremde Militair- oder Civilpersonen ohne Erlaubnißscheine aufzunehmen, oder bey sich zu beherbergen. Die Militairs müssen mit Bescheinigungen der Commandanturen, oder Billets von der Einquartierungs- Commission, und die Civilpersonen mit Aufenthaltskarten vom Polizey- Director versehen seyn. Wer gegen dies Verbot handelt, soll mit Strafe einquartierung und Gefängnißstrafe belegt werden.

Halle, den 11. December 1813.

Der Kaiserl. Russische Commandant
Major von Tokarew.

Der Königl. Preussische Commandant
Hauptmann von Hüser.

Der Königl. Preuß. Polizey- Director
Türk.

Wiederholentlich wird hierdurch auf höhere Veranlassung an Bezahlung der Grund- und Patentsteuern incl. der davon zu entrichtenden 5 Zulags Centimen, erinnert, und nochmals auf das Publikandum vom 17ten vor. M. sich bezogen, und haben sich nunmehr die Restanten selbst bezuzumessen, wenn die Reste mittelst Execution von ihnen werden beygetrieben werden.

Halle, den 14. December 1813.

Der Magistrat. Mellin.

In der Buchhandlung des Waisenhauses ist für 6 Pfennige zu haben:

Noth- und Kälftafel zur Verbütung und Ausrottung der Kindviehpest oder Viehseuche.

Beyl. zum 51. St.

Durch die vielen Truppen, welche in den letzten Monaten größtentheils um Halle bivouaquirt, so wie durch die in der Mitte des Octobers hieselbst etablirten und noch hier befindlichen Lazarethe, und endlich durch die fortdauernde starke Einquartierung, ist der Vorrath des Heitzungs-Materials an Holz und Braunkohlensteinen dergestalt erschöpft, daß nicht einmal für baare Zahlung mehr dergleichen zu erhalten ist.

Um nun dieses dringendste aller Bedürfnisse, wenigstens für baares Geld nothdürftig erhalten zu können, hegt der unterzeichnete Magistrat zu den umliegenden Bewohnern des platten Landes das vollste Vertrauen, daß dieselben zur Abhelfung dieser Noth willig die Hände bieten, und ihren entbehrlichen Vorrath an Holz und Braunkohlensteinen zum Verkauf in hiesige Stadt so schnell als möglich bringen werden. Zugleich wird noch bemerkt: daß für die Sicherheit des Fuhrwerks in Uebereinstimmung der Herren Commandanten die größte Sorge getragen worden.

Halle, den 1. December 1813.

Der Magistrat. Mellin.

Magistratswegen soll auf künftige Mittwoch, den 22sten dieses Monats, Vormittags um 10 Uhr, in dem bey Ammendorf jenseits der Elster belegenen Holze, der sogenannten Kraake, eine Quantität Eichen unter denen im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich an den Meistbiethenden verkauft werden. Halle, den 15. December 1813.

Der Magistrat. Mellin.

Es ist wieder Vorrath von frischer schöner Salz- oder Fätschen-Butter angekommen, und verkauft billig, so wie auch andere Waaren,

May, in Nr. 483.

In meinem in der Steinstraße belegenen Hause No. 182. ist die obere Etage künftige Ostern zu vermietzen. Halle, den 15. Dec. 1813.

J. K. Weisin.

Lotterie-Anzeige. In der sechsten Klasse der Braunschweiger Lotterie fiel ohne die kleinern Gewinne ein Gewinn von 2000 Franken auf Nr. 3807 in meine Kollekte; die kleinern Gewinne werden so gleich, die größern dem Plane gemäß spätestens den 12ten Januar k. J. ausgezahlt.

Halle, den 15. December 1813.

Johann Christian Kroll jun.

Sollte ein junger Mensch von guter Erziehung Lust haben, bey einem auswärtigen geschickten Meister die Schneiderprofession zu erlernen, der beliebe sich beym Faktor Borgold jun. in der Buchdruckerey des Waisenhauses zu melden, welcher beauftragt ist, über die Lehrbedingungen u. dergl. m. vollständige Nachricht zu ertheilen.

Eine Parthie Nürnberger und anderes Spielzeug verkaufe ich zu äußerst billigen Preisen. Außer diesen findet man bey mir die gangbarsten Arten von Schreib- und Zeichenmaterialien (dabey die vorzüglichsten calligraphischen Vorschriften und Zeichenbücher), Jugendschriften, Taschenbücher, Landkarten, Erd- und Himmelsgloben, Kästen mit geometrischen, mechanischen und mathematischen Körpern, Figuren und Apparaten, mathematischen, astronomischen und geographischen Instrumenten; Musikalien und mehreren in das Fach des eigentlichen Kunsthandels einschlagende Sachen.

Geibelsche Kunsthandlung.

Ich zeige einem verehrten Publikum hierdurch ergebenst an, daß bey mir auch diese Weihnachten wieder feine und nach der Natur gearbeitete Pappfachen, als: Bureau's, Secretairs, Toiletten und allerley Kästchen, ferner Helme, Cako's, Burgfestung und andere Armatur, so wie auch alle Arten von Puppen zum Ausziehen, einzelne Puppensachen und ganze Salanteriebuden um die billigsten Preise zu haben sind, und bitte um geneigten Zuspruch. Werner,
wohnhaft in der Barsüßerstraße Nr. 90.

Die besten, von hohem Sinn besetzten Wohlthäter finden in dem Bewußtseyn, wohlgethan zu haben, den schönsten Lohn. Indessen glaube ich doch, öffentlich den Familien S. T. D. T. für die Unterstützung zur Wiederaufhelfung eines armen Tagelöhners, der nebst Frau und Tochter am Nervenfieber darnieder lag, meinen innigsten Dank sagen zu müssen.

K., K. Ch.

Von den beliebten feinen Altenburger Puppentöpfen ist wieder ein neues Sortiment angekommen, desgleichen eine ganz neue bisher noch nicht bekannte Art mit Wachs überzogen, die sehr fein und geschmackvoll sind.

Geibelsche Kunsthandlung.

Bev dem Buchhändler K ü m m e l am Markte unter dem goldnen Ringe ist zu haben:

Arndt, E. W., das preuß. Volk und Heer im J. 1813. 6 \mathcal{H} — Ueber die Schlacht von Großbeeren und Bennewig, von einem Augenzeugen. 16 \mathcal{H} — Ein Wort über das Verhältniß des Sächs. Kabinetts zu den hohen verbündeten Mächten im Frühling u. Sommer 1813. 2 \mathcal{H} — Arndt, E. W., Lieder f. Deutsche. 16 \mathcal{H} — Die preuß. russische Campagne im J. 1813. von C. v. W. 8 \mathcal{H} — Schlegel, über das Continental-System. 12 \mathcal{H} — Berliner historischer Kalender von 1814. 1 \mathcal{R} 8 \mathcal{H} — Berliner Post-Kalender v. 1814. 12 \mathcal{H} — Berliner Eruikalender, großer 12 \mathcal{H} , kleiner 4 \mathcal{H} — Authentische Nachrichten von der großen französischen Armee in saubere Reime gebracht. 4 \mathcal{H} — Denkwürdige Neuigkeiten jüngstvergangener u. gegenwärtiger Zeit. 1stes Heft. 8 \mathcal{H}

Ferner: Gosler, C., Anleitung zum preußischen Wechselrecht 8. Berlin, 1 \mathcal{R} — Pharmacopoea borussica. Edit. tertia. Berol. 20 \mathcal{H} — Dieselbe deutsch. 1 \mathcal{R}

Auch sind bey Demselben die verschiedenen Königl. Preuß. Civil- u. Militär Verordnungen, die Exercier-Reglements für Cavallerie, Infanterie, Artillerie u. Landwehr zu den schon bekannten Preisen zu haben.

Das versprochene Portrait unsers guten Königs, gezeichnet und gestochen von Volt in Berlin, ist angekommen und für 1 Thlr. zu haben. Ferner auch wieder der schöne Kupferstich: „Sieg oder Tod für König und Vaterland“, welcher einige Zeit gefehlt hatte, und der Besuch des Königs bey den verwundereten Kriegeren in Bauen, jedes Blatt 1 Thlr. 12 Gr.

W. Geibel.

Als ein recht schönes Weihnachtsgeschenk für Damen können wir empfehlen:

Minerva, ein Taschenbuch für Damen. 1ster bis 4ter Jahrg. (Ladenpreis 8 Thlr.) welches wir noch um den herabgesetzten äußerst wohlfeilen Preis von 3 Thlr. verkaufen. Diese 4 Jahrgänge enthalten die Kupfer zu Schillers Gedichten, der Jungfrau von Orleans, Don Karlos und Wallenstein, und die profaischen und poetischen Aufsätze sind sämmtlich von bekannten und sehr geachteten Schriftstellern unserer Nation.

Auch wird bey uns der Katalog von den in der Leipziger Oster- und Michaelis-Messe erschienenen neuen Büchern, so wie ein Verzeichniß von wohlfeilen Kinderschriften gratis ausgegeben. Wir sind erbötig, letztere zur Auswahl zuzusenden.

Buchhandlung des Waisenhanfes.

In der Rengerschen Buchhandlung unter dem Rathhause ist zu erhalten:

Ueber das Continental-System von Schlegel 12 Gr.

Der Feldzug von 1813 von Gneisenau 9 Gr.

Die Glocke der Stunde von M. Arndt 12 Gr.

Außer diesen sind noch mehrere andere politische Schriften und die bis jetzt fertigen Taschenbücher für 1814 zu haben.

Beym Buchhändler K ü m m e l in Halle ist zu haben:

Ueber Deutschlands Wiedergeburt 4 Gr.

Eine sehr interessante Schrift.

Am 5ten des Decembers Nachts um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief unsere innigstgeliebte Mutter und Schwiegermutter, die Chirurgus-Witwe Johanne Amalie Müller geb. Apel, in einem Alter von 58 Jahren zu einem bessern Seyn. — Auch sie ward ein Opfer des in so vielen Familien Schmerz erregenden Nervenfiebers, woran unser geliebter Bruder Wilhelm noch so hart darnieber liegt, nicht wissend, daß die geliebte Mutter schon im kühlen Schooß der Erde ruht. Wir halten es daher für unsere Pflicht, diesen für uns unerseßlichen Verlust unsern Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen, und ersuchen sie, unsern gerechten Schmerz nicht durch Beyleidsbezeugungen zu erneuern.

Glauchau an Halle, den 9. December 1813.

Dr. Carl Müller.
Dessen Gattin, geb. Dettmar.
Anton Bucerius.
Dessen Gattin, geb. Müller.
Amalie Müller.

Für uns u. im Namen unsrer auswärtigen Geschwister.

Zum ewigen Seyn entschlief am 9ten December Nachts 11 Uhr unsrer theurer Gatte und Vater, der Königl. Preuß. Rechnungs- Revisor Zeise, im 68sten Jahre seines Alters. Das jetzt herrschende Nervenfieber endete auch sein ruhmvoll geführtes Leben nach einem 9tägigen Krankenlager. Niemand, der den Verewigten kannte, und der es weiß, welch ein treuer Diener seines Königs und liebevoller Vater er war, wird durch laut ausgesprochene Beyleidsbezeugungen einen Schmerz von neuem aufregen, den nur Zeit, Religion und stille Theilnahme Anderer mildern kann.

Rothenburg an der Saale, den 10. Decbr. 1813.

Die hinterbliebene Wittwe und drey Kinder.

Allen hiesigen und auswärtigen Bekannten und Freunden machen wir hierdurch das am 9. December im 73sten Jahre ihres rastlosen Lebens erfolgte Ableben unsrer theuren und unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter

mutter und Großmutter, der Grüg- und Saamenhändlerin Karbarine Elisabeth Müller geb. Schöbel, ergebenst bekannt. Sie war unser Alles! Der Verlust ist für uns unerseßlich, mehr kann ich nicht sagen. — Ueberzeugt von der gütigen Theilnahme ersuche ich alle hiesige und auswärtige Kunden, welche mit der selbig Vollendeten in Verkehr gestanden, uns auch ihr ferneres Zutrauen zu schenken. Diejenigen aber, welche noch Gelder an sie zu zahlen haben, werden hiermit erinnert, sich binnen 4 oder höchstens 6 Wochen bey mir zu melden, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, daß solches auf dem Wege Rechtsens beygetrieben werde.

Chr. Ph. Küffer,

Grüg- und Saamenhändler am Markt Nr. 189.
und im Namen meiner Frau und Kinder.

Raum hatten wir die Freude, unsere geliebte Emilie vom Nervenfieber genesen zu sehen, so erkrankte meine innigstgeliebte Gattin, Frau Friederike Dorothee geb. Leiter, und wurde das Opfer dieser durch die jetzigen Zeitereignisse herbeugeführten bössartigen Krankheit.

Am 10ten d. M. Nachmittags 4 Uhr endete sie ihre irdische Laufbahn im beynahe vollendeten 44sten Jahre ihres Lebens und dem angetretenen 23ten unsrer Ehe. So wie ihr Leben, ruhig und sanft, so war auch ihr Tod.

Ich zeige diesen für mich und meine acht größtentheils noch unerzogenen Kinder unerseßlichen Verlust in meinem und derselben Namen meinen hiesigen und auswärtigen werthgeschätzten Freunden und AVerwandten ergebenst an, halte mich von deren gütigen Mitleid völlig überzeugt, und bitte für mich und die Meinigen um Ihr ferneres geneigtes Wohlwollen.

Glauchau an Halle, den 16. December 1813.

Johann Friedrich Stange.

Friedrich Carl.	Friederike Wilhelm. Henriette.
Friedrich Eduard.	Friederike Emilie.
Friedrich Albert.	Friederike Amalie.
Friedrich Ferdinand.	Friederike Auguste.

Auch uns entriß der Tod am 13ten Decbr. d. J. unsern ewig theuern Gatten und geliebten Vater, den Kaufmann Johann Samuel Finck, im 60sten Jahre seines Alters. Wir fühlen tief, was wir an ihm verlohren haben! Von der Theilnahme unsrer Verwandten und Freunde überzeugt, machen wir sie hierdurch mit unsrer Trauer bekannt, und bitten durch die lauten Ausdrücke des Mitgeföhls unsern Schmerz nicht reger zu machen. Glaucha vor Halle, den 14. Dec. 1814.

Die hinterlassene Wittwe D. E. Finck geb. Kohl,
und sechs Kinder.

Den so schmerzhaften Verlust unsrer innigst geliebten Tochter und Schwester, Johanne Christiane Saack, welche nach einem vierwöchentlichen höchst schmerzhaften Krankenlager an einem hitzigen Nervenfieber in ihrem 27sten Jahre heute früh 5 Uhr in jene bessere Welt hinüberschlummerte, zeigen wir unsern Freunden und Bekannten ergebenst an.

Tief gerührt stehn wir am Sarge dieser vielgeliebte Entschlafenen, und heben unser Auge glaubensvoll zu Ihm, zu dem Lenker unserer Schicksale. Unser Schmerz wird zwar nicht vermindert, doch giebt uns dieser Glaube Trost und Stärke, und die seltsige Hoffnung, daß wir uns einst vereint vor seinem Throne wieder finden werden. Halle, den 14. December 1813.

Marie Katharine Saack, als Mutter.

Marie Dorothee Saack, als Schwester.

Caroline Saack, als Cousine.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten zeige ich den am 14ten dieses Monats Abends gegen 10 Uhr durch das jetzt herrschende Nervenfieber erfolgten Tod meines jüngsten Sohnes, Carl Leopold Männicke, unter höflicher Verbitftung der Beyleidsbezeugungen in stiller Trauer ergebenst an.

Halle, den 15. December 1813.

Der Kaufmann Friedrich Männicke.